

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Off nl gungsschritt
10 DE 42 41 964 A 1

51 Int. Cl.⁵:
B 65 D 6/40
B 65 D 83/00
A 47 K 10/42

21 Aktenzeichen: P 42 41 964.6
22 Anmeldetag: 12. 12. 92
43 Offenlegungstag: 16. 6. 94

DE 42 41 964 A 1

71 Anmelder:

Weidenhammer Packungen KG GmbH & Co, 68766
Hockenheim, DE

74 Vertreter:

Lichti, H., Dipl.-Ing.; Lempert, J., Dipl.-Phys.
Dr.rer.nat.; Lasch, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 76227
Karlsruhe

72 Erfinder:

Kücherer, Helmut, 6905 Schriesheim, DE

54 Behälter

57 Es ist ein Behälter zur Aufnahme von in einer Verpackung befindlichen Artikeln, insbesondere feuchten Reinigungstüchern, vorgesehen, der in einfacher Weise nachfüllbar und vielfach wiederverwendbar ist. Zu diesem Zweck weist der Behälter ein Gehäuse auf, das mit einer oberen Entnahmeöffnung, die mittels eines Deckels verschließbar ist, und mit einer unteren Einführöffnung versehen ist, die mittels des zu öffnenden Gehäusebodens wahlweise verschließbar oder freigebbar ist. Auf der Innenseite des Gehäuses sind nahe der oberen Entnahmeöffnung Anschläge für den oberen Rand der Verpackung vorgesehen, wobei die Verpackung vorzugsweise leicht verformbar ist und der Abstand zwischen den Anschlägen und der unteren Einführöffnung geringer als die Höhe der Verpackung ist.

DE 42 41 964 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 04. 94 408 024/303

9/36

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Behälter zur Aufnahme von in einer Verpackung befindlichen Artikeln, insbesondere feuchten Reinigungstüchern oder ähnlichem.

Verschiedene Verbrauchs- und Gebrauchsartikel, beispielsweise feuchte Reinigungstücher, Taschentücher etc., werden in Behältern aufbewahrt und von einem Benutzer aus diesem im Bedarfsfall entnommen. Der Behälter dient dabei insbesondere der Vermeidung der Verschmutzung oder einer sonstigen Beeinträchtigung der Artikel durch äußere Einflüsse. Je nach dem Artikel kann der Behälter zusätzlich unterschiedlichen Zwecken dienen. Feuchte Reinigungstücher werden beispielsweise in einem geschlossenen Behälter aufbewahrt, um ein Austrocknen zu verhindern. Zur Entnahme eines feuchten Reinigungstuches muß der Benutzer einen dicht schließenden Deckel öffnen, um an die im Behälter befindlichen Reinigungstücher zu gelangen.

Da die Herstellung der Behälter relativ aufwendig und rohstoffintensiv ist, wird ein Behälter insbesondere aus Gründen der Müllvermeidung üblicherweise mehrfach verwendet. Im Handel werden zu diesem Zweck Nachfüllpackungen mit feuchten Reinigungstüchern angeboten, die aus einem flexiblen Folienbeutel oder -schlauch bestehen, in dem die Reinigungstücher luftdicht aufgenommen sind. Zum Nachfüllen eines Behälters wird der Folienbeutel geöffnet und die Reinigungstüchern werden üblicherweise manuell aus diesem entnommen und in den bereits benutzten, leeren Behälter eingesetzt.

Neben dem relativ umständlichen Vorgehen ist mit einem derartigen Nachfüllen der Nachteil verbunden, daß sich am Boden des Behälters im Laufe der Zeit ein Sud bildet, in dem sich Bakterien entwickeln können. Aus hygienischen Gründen kann ein derartiger Behälter deshalb in der Regel nur zwei- bis dreimal nachgefüllt werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Behälter der genannten Art derart weiterzubilden, daß er in einfacher Weise nachfüllbar und vielfach wiederverwendbar ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch einen Behälter mit einem Gehäuse, das eine obere Entnahmeöffnung, die mittels eines Deckels verschließbar ist, und eine untere Einführöffnung aufweist, die mittels des zu öffnenden Gehäusebodens wahlweise verschließbar oder freigebbar ist.

Aufgrund des zu öffnenden Gehäusebodens ist es in einfacher Weise möglich, die Nachfüllpackung, d. h. die in einer Verpackung befindlichen Reinigungstücher, von unten in den Behälter einzuführen und nach dem Verbrauch der Reinigungstücher die leere Verpackung nach unten aus dem Behälter zu entfernen, ohne daß für den Benutzer eine Berührung mit den Reinigungstüchern zustande kommt. Vor dem Einsetzen einer Nachfüllpackung ist es notwendig, diese zu öffnen, was durch Aufreißen der Verpackung oder Entfernen einer Versiegelung geschehen kann. Somit wird die Nachfüllpackung als Einheit in den Behälter nachgeladen, wobei die sich am Boden der Verpackung ansammelnden Ablagerungen etc. bei der Entnahme der leeren Verpackung mit dieser vollständig aus dem Behälter entfernt werden, so daß der Behälter sauber bleibt. Aus hygienischen Gründen ist somit die Anzahl der möglichen Wiederverwendungen des Behälters nicht beschränkt.

Es ist wünschenswert, daß die nachgeladene Nachfüllpackung in dem Behälter eine vorbestimmte Position

zuverlässig einnimmt, so daß für den Benutzer über die gesamte Nutzungsdauer des Behälters gleichbleibende Gebrauchseigenschaften gewährleistet sind. Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß auf der Innenseite des Gehäuses nahe der oberen Entnahmeöffnung auf zumindest zwei Seiten des Gehäuses Anschläge für den oberen Rand der Verpackung vorgesehen sind. Die Anschläge bringen den weiteren Vorteil mit sich, daß ein unbeabsichtigtes Herausziehen der Verpackung nach oben aus dem Behälter zuverlässig vermieden ist.

In besonders vorteilhafter Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Verpackung leicht verformbar, beispielsweise ein flexibler Verpackungsbeutel aus Kunststoff oder textilem Material ist und daß der Abstand zwischen den Anschlägen und der unteren Einführöffnung geringer als die Höhe der flexiblen Verpackung ist. Beim Einsetzen der Nachfüllpackung von unten in den Behälter kommt der obere Rand des flexiblen Verpackungsbeutels, der durch einen Ring oder eine Wulst oder ähnliches verstärkt sein kann, mit den Anschlägen in Anlage. Da der Abstand der Anschläge von dem Gehäuseboden geringer als die Höhe des Verpackungsbeutels ist, steht der Verpackungsbeutel in diesem Stadium des Nachladens unten aus dem Behälter vor. Durch Schließen des Gehäusebodens werden die Reinigungstücher und der Verpackungsbeutel mit einer nach oben gerichteten Kraft beaufschlagt. Während die Reinigungstücher eine nach oben gerichtete Bewegung ausführen können, ist der Verpackungsbeutel durch die Anschläge daran gehindert, so daß er eine Verformung bzw. Stauchung erfährt, während die Reinigungstücher über den oberen Rand des Verpackungsbeutels hinausgedrückt werden. Wenn der Benutzer somit den oberen Deckel der Entnahmeöffnung öffnet, kann er die Reinigungstücher an den aus dem Verpackungsbeutel vorstehenden Enden in einfacher Weise ergreifen und aus dem Behälter herausnehmen.

Um die Reinigungstücher zuverlässig aus dem Verpackungsbeutel nach oben herausschieben zu können, sollte der Gehäuseboden beim Schließen eine reproduzierbare Bewegung ausführen, wobei insbesondere ein Verkanten des Gehäusebodens vermieden werden sollte. Dies kann erreicht werden, wenn der Gehäuseboden gelenkig an das Gehäuse angeschlossen ist. Vorzugsweise ist der Gehäuseboden zu diesem Zweck über ein Scharniergelenk mit dem Behälter verbunden oder über einen als Gelenk wirkenden Abschnitt an diesen angeformt.

In der geschlossenen Stellung des Gehäusebodens steht der Verpackungsbeutel unter einer Druckspannung zwischen den Anschlägen und dem Gehäuseboden. Die daraus resultierende Reaktionskraft auf den Gehäuseboden muß sicher aufgenommen werden, um ein unbeabsichtigtes Öffnen des Gehäusebodens zu vermeiden. Vorzugsweise ist deshalb der Gehäuseboden in seiner Verschlussstellung am Gehäuse festlegbar.

Eine einfache Handhabung ist gewährleistet, wenn zwischen dem Gehäuseboden und dem Gehäuse eine in der geschlossenen Stellung des Gehäusebodens in Eingriff tretende Rastvorrichtung angeordnet ist, jedoch kann der Gehäuseboden auch in anderer Weise, beispielsweise aufgrund einer Klemmung, an dem Gehäuse festgelegt sein.

Bei der bisher geschilderten Ausgestaltung der Erfindung ist das Maß, um das die Reinigungstücher bei eingesetzter Nachfüllpackung aus dem flexiblen Verpackungsbeutel hervorstehen, durch die Differenz zwischen dem Abstand zwischen den Anschlägen und dem

Gehäuseboden einerseits sowie der Höhe des Verpackungsbeutels andererseits bestimmt. Dieses Maß kann nicht beliebig groß gewählt werden, da ansonsten die Gefahr besteht, daß der Gehäuseboden sich nicht mehr ordnungsgemäß schließen läßt, insbesondere wenn er einstückig an das Gehäuse angeformt ist.

Um trotzdem einen größeren Überstand der Reinigungstücher über den oberen Rand des flexiblen Verpackungsbeutels zu erzielen, ist in bevorzugter Ausgestaltung der Erfindung vorgesehen, daß auf der dem Behälterinnenraum zugewandten Seite des Gehäusebodens eine Hebenocke ausgebildet ist. Beim Schließen des Gehäusebodens drückt dieser die Unterseite des flexiblen Verpackungsbeutels gleichmäßig nach oben, wodurch die Seiten des Verpackungsbeutels gestaucht werden. Die Hebenocke verformt zusätzlich den Boden des Verpackungsbeutels bereichsweise nach oben, wodurch die Reinigungstücher oder sonstigen, in der Verpackung befindlichen Artikel noch weiter nach oben geschoben werden.

Um ein gleichmäßiges Anheben der Reinigungstücher mittels der Hebenocke zu gewährleisten, sollte diese sich über im wesentlichen die gesamte Länge bzw. Breite des Gehäusebodens erstrecken. Es hat sich bewährt, wenn die Hebenocke eine Höhe von etwa 10 mm aufweist.

Der Deckel kann von dem Gehäuse frei abnehmbar und lose auf diesen aufsetzbar sein. Um jedoch die Beeinträchtigung der im Behälter aufgenommenen Artikel, insbesondere das Austrocknen von feuchten Reinigungstüchern zuverlässig zu vermeiden, sollte der Deckel gelenkig an das Gehäuse angeschlossen sein und dichtend mit dem Gehäuse abschließen. Letzteres kann gewährleistet werden, wenn zwischen dem Deckel und dem Gehäuse eine in der geschlossenen Stellung in Eingriff tretende Rastvorrichtung angeordnet ist.

Weitere Einzelheiten und Merkmale der Erfindung sind aus der folgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung ersichtlich. Es zeigen:

Fig. 1—4 einzelne Phasen des Nachladens eines erfindungsgemäßen Behälters in perspektivischer Darstellung.

Ein Behälter 10 ist über eine nicht dargestellte Halterung an einer Wand 23, beispielsweise einer Hauswand, angebracht und weist ein Gehäuse 11 mit einem etwa rechteckigen Querschnitt auf, das auf der Oberseite mit einer Entnahmeöffnung 11a (Fig. 4) und auf der Unterseite mit einer Einführöffnung 11b (Fig. 1) versehen ist. In den Figuren ist der Behälter 10 aus Gründen der Übersichtlichkeit als aus einem transparenten Material bestehend dargestellt, jedoch dürfte er normalerweise aus einem undurchsichtigen Material bestehen.

Die obere Entnahmeöffnung 11a ist mittels eines Deckels 12 abdeckbar, der über ein Scharniergelenk 19 an einer oberen Kante des Gehäuses 11 angelenkt ist. Auf seiner der Wand 23 abgewandten, einem Benutzer zugewandten Seite ist der Deckel 12 mit einer Griffmulde 19 oder einer ähnlichen Öffnungshilfe versehen.

In der in den Fig. 1 bis 3 dargestellten, die obere Entnahmeöffnung 11a verschließenden Stellung ist der Deckel 12 mittels einer Rastvorrichtung 14 an dem Gehäuse 11 festgelegt. Durch Lösen des Eingriffs der Rastvorrichtung 14 und Schwenken des Deckels 12 um das Scharniergelenk 19 kann ein Benutzer Zugriff auf die im Inneren des Behälters 10 befindlichen Gegenstände bekommen.

Die untere Einführöffnung 11b ist mittels eines Ge-

häusebodens 13 verschließbar, der über ein Scharniergelenk an dem Gehäuse 11 angelenkt ist. Das Scharniergelenk verläuft dabei an der unteren Kante einer im wesentlichen senkrecht zur Wand 23 verlaufenden Seitenwand des Gehäuses 11. Der Gehäuseboden 13 ist ebenfalls mit einer Rastvorrichtung 17 versehen, die im geschlossenen Zustand des Gehäusebodens 13 mit dem Gehäuse 11 in Eingriff tritt (Fig. 3 und 4).

Auf der dem Behälterinnenraum zugewandten Seite des Gehäusebodens 13 ist eine Hebenocke 16 angeordnet, die sich im wesentlichen über die gesamte Breite des Gehäusebodens 13 erstreckt.

Auf der Innenseite der beiden im wesentlichen senkrecht zur Wand 23 verlaufenden Seitenwände des Gehäuses 11 ist jeweils ein radial nach innen vorspringender, leistenförmiger Anschlag 15 ausgebildet oder angeformt, der sich im wesentlichen über die gesamte Breite der Seitenwand erstreckt. Der leistenförmige Anschlag 15 verläuft nahe der oberen Entnahmeöffnung 11a und im wesentlichen parallel zu dem Gehäuseboden 13 in dessen geschlossener Stellung. Der Abstand zwischen den leistenförmigen Anschlägen 15 und der unteren Einführöffnung 11b ist geringer als die Höhe eines später beschriebenen flexiblen Verpackungsbeutels und auch geringer als die Höhe der in den Behälter nachzufüllenden Reinigungstücher.

Eine in den Behälter 10 einzuführende Nachfüllpackung weist eine Vielzahl zusammengefalteter vertikal nebeneinander angeordneter Reinigungstücher 21 auf, die von einem flexiblen Verpackungsbeutel 20 aus Kunststoff oder ähnlichem umgeben sind. Der Verpackungsbeutel 20 ist an seinem oberen Ende mit einem umlaufenden Versteifungsring 22 versehen, der eine nicht dargestellte Verschußfolie tragen kann. Der Verpackungsbeutel 20 entspricht in seinen Innenabmessungen im wesentlichen den Abmessungen der nebeneinander angeordneten Reinigungstücher 21, so daß diese ihre gegenseitige Ausrichtung im wesentlichen beibehalten.

Im folgenden soll das Nachladen des Behälters 10 im einzelnen beschrieben werden.

Nachdem ein nicht dargestellter leerer Verpackungsbeutel aus dem Behälter 10 durch die untere Einführöffnung 11b entfernt wurde, ist der Behälter 10 aufnahmebereit für einen neuen Verpackungsbeutel 20 (Fig. 1). Der Gehäuseboden 13 befindet sich dabei in seiner geöffneten, die Einführöffnung 11b vollständig freigebenden Stellung.

Die nicht dargestellte Verschußfolie wird vor dem Einsetzen des flexiblen Verpackungsbeutels 20 von dessen Versteifungsring 22 auf der Oberseite abgezogen. Anschließend wird der Verpackungsbeutel 20 mit dem Versteifungsring 22 voran von unten durch die Einführöffnung 11b in den Behälter 10 eingeschoben. Wenn der Verpackungsbeutel 20 annähernd vollständig in den Behälter 10 eingesetzt ist, gerät der Versteifungsring 22 mit den leistenförmigen Anschlägen 15 auf der Innenseite des Gehäuses 11 in Anlage, wobei er auf der Unterseite des Gehäuses 11 noch aus diesem vorsteht (Fig. 2). Wenn der Verpackungsbeutel 20 durch den Benutzer aus dieser Stellung weiter nach oben gedrückt wird, verformt sich der flexible Verpackungsbeutel 20, während die in ihm befindlichen Reinigungstücher 21 durch den Versteifungsring 22 hindurch nach oben aus dem Verpackungsbeutel 20 herausgeschoben werden.

In dieser Stellung wird der Gehäuseboden 13 geschlossen, wobei die Rastvorrichtung 17 mit dem Gehäuse 11 in Eingriff tritt. Die vorstehende Hebenocke 16

verformt die Unterseite des bereits gestauchten Verpackungsbeutels 20 weiter nach oben, wodurch die Reinigungstücher 21 noch weiter durch den Versteifungsring 22 nach oben aus dem Verpackungsbeutel 20 herausgeschoben werden. In dieser Stellung (Fig. 3) ist der Behälter 10 nachgeladen und steht zum weiteren Gebrauch bereit.

Um ein Reinigungstuch 21 aus dem Behälter 10 zu entnehmen, löst ein Benutzer den Eingriff der Rastvorrichtung 14 mit dem Gehäuse 11 und schwenkt den Deckel 12 um das Scharniergelenk 19 in eine die Entnahmeöffnung 11a freigebende Stellung (Fig. 4). Da die Reinigungstücher 21 durch den Versteifungsring 22 hindurch aus dem flexiblen Verpackungsbeutel 21 hervorstehen, kann der Benutzer sie in einfacher Weise einzeln ergreifen und dem Behälter 10 entnehmen.

(14) angeordnet ist.

12. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (10) mit einer Halterung zur Anbringung an einer Wand (23) oder ähnlichem versehen ist.

13. Behälter nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung auf der Außenseite einer Gehäusewand angeordnet ist.

14. Behälter nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenkachse des Gehäusebodens (13) und/oder des Deckels (12) etwa senkrecht zu der mit der Halterung versehenen Gebäuwand (23) verläuft.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

1. Behälter zur Aufnahme von in einer Verpackung (20) befindlichen Artikeln (21), insbesondere feuchten Reinigungstüchern, mit einem Gehäuse (11), das eine obere Entnahmeöffnung (11a), die mittels eines Deckels (12) verschließbar ist, und eine untere Einführöffnung (11b) aufweist, die mittels des zu öffnenden Gehäusebodens (13) wahlweise verschließbar oder freigebbar ist.

2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Innenseite des Gehäuses (11) nahe der oberen Entnahmeöffnung (11a) auf zumindest zwei Seiten des Gehäuses (11) Anschläge (15) für den oberen Rand (22) der Verpackung (20) vorgesehen sind.

3. Behälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verpackung (20) leicht verformbar ist und daß der Abstand zwischen den Anschlägen (15) und der unteren Einführöffnung (11b) geringer als die Höhe der flexiblen Verpackung (20) ist.

4. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehäuseboden (13) gelenkig an das Gehäuse (11) angeschlossen ist.

5. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehäuseboden (13) in seiner Verschlussstellung am Gehäuse (11) festlegbar ist.

6. Behälter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Gehäuseboden (13) und dem Gehäuse (11) eine in der geschlossenen Stellung des Gehäusebodens (13) in Eingriff tretende Rastvorrichtung (17) angeordnet ist.

7. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß auf der dem Behälterinnenraum zugewandten Seite des Gehäusebodens (13) eine Hebenocke (16) ausgebildet ist.

8. Behälter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Hebenocke (16) sich über im wesentlichen die gesamte Länge bzw. Breite des Gehäusebodens (13) erstreckt.

9. Behälter nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Hebenocke (16) eine Höhe von etwa 10 mm aufweist.

10. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (12) gelenkig an das Gehäuse (11) angeschlossen ist.

11. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Deckel (12) und dem Gehäuse (11) eine in der geschlossenen Stellung in Eingriff tretende Rastvorrichtung

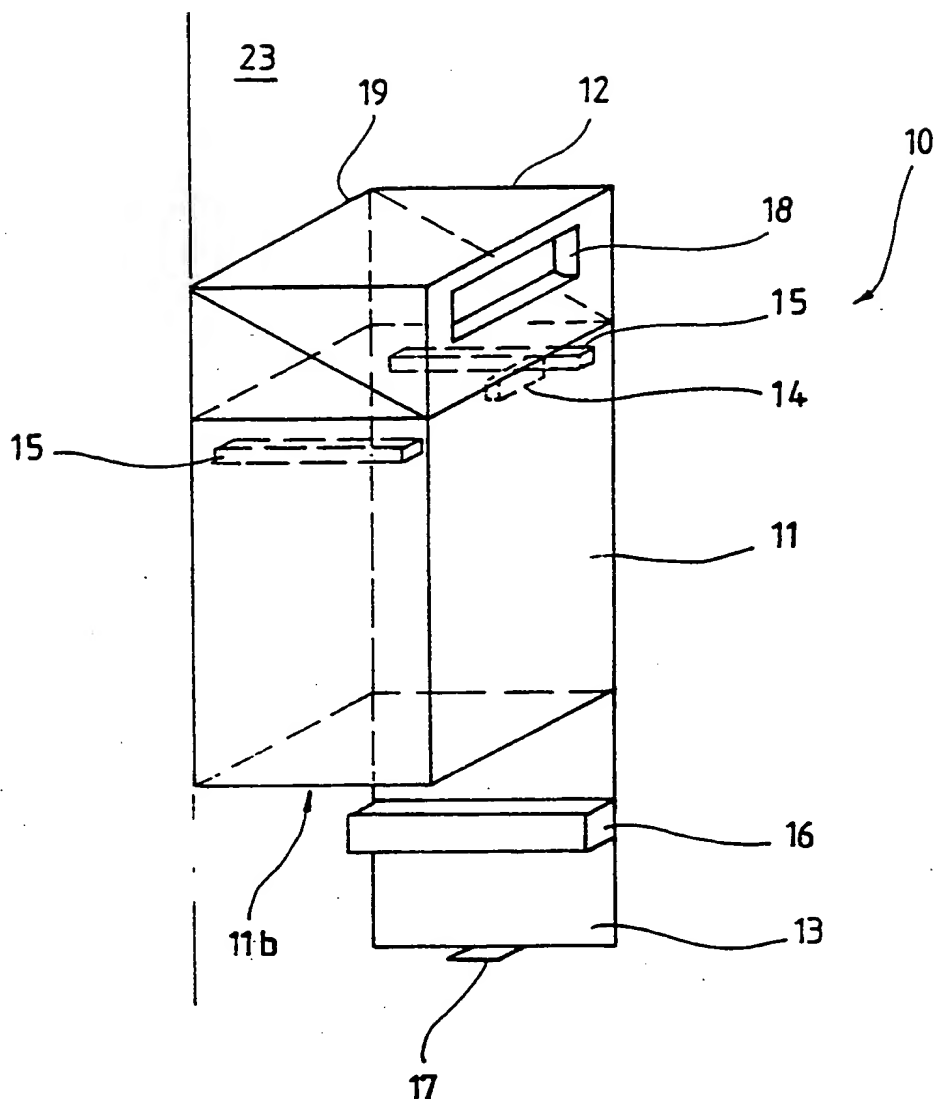


Fig.1

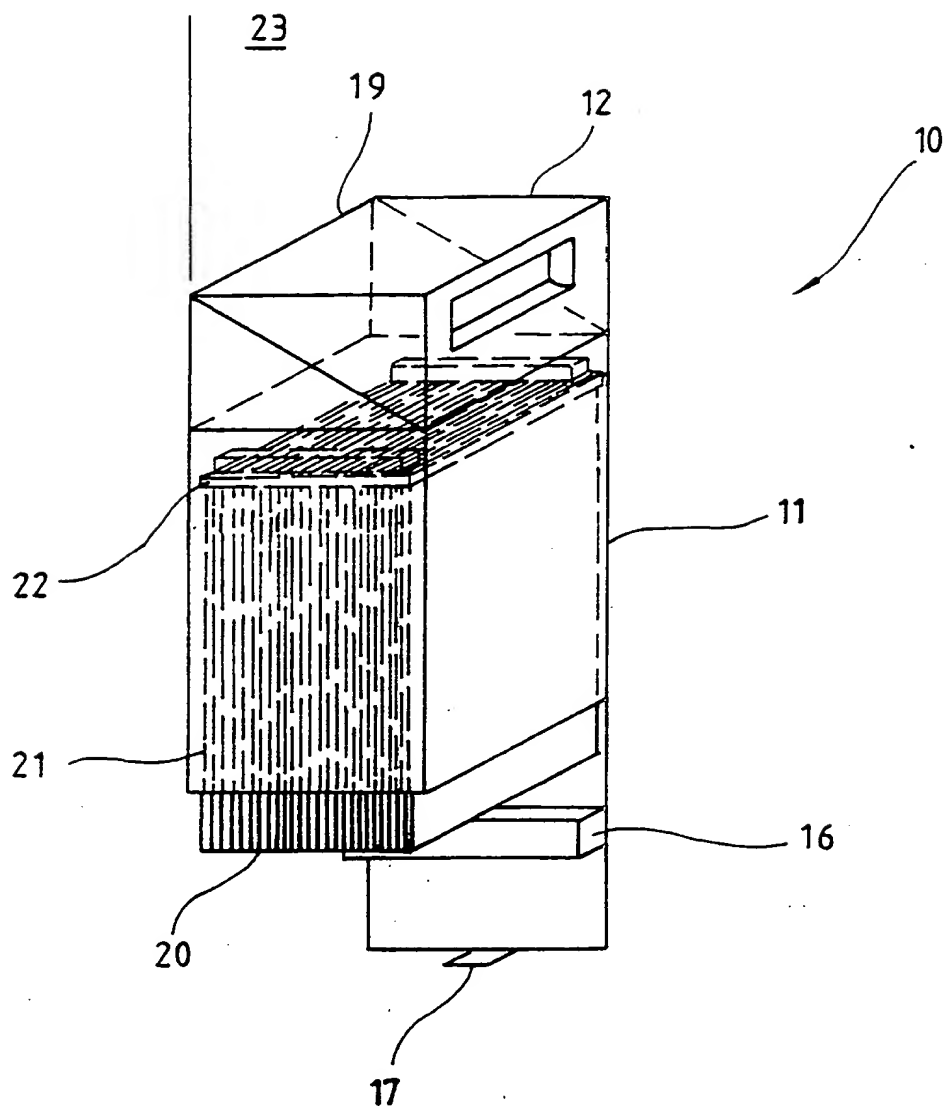


Fig. 2

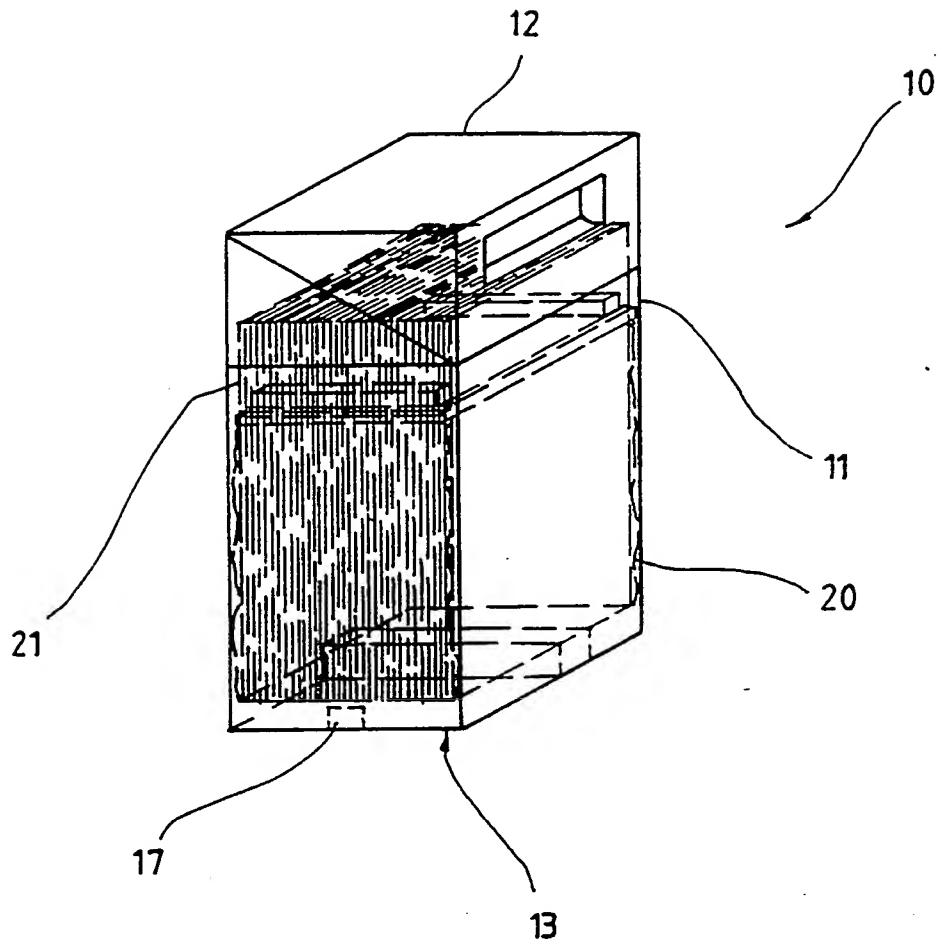


Fig. 3

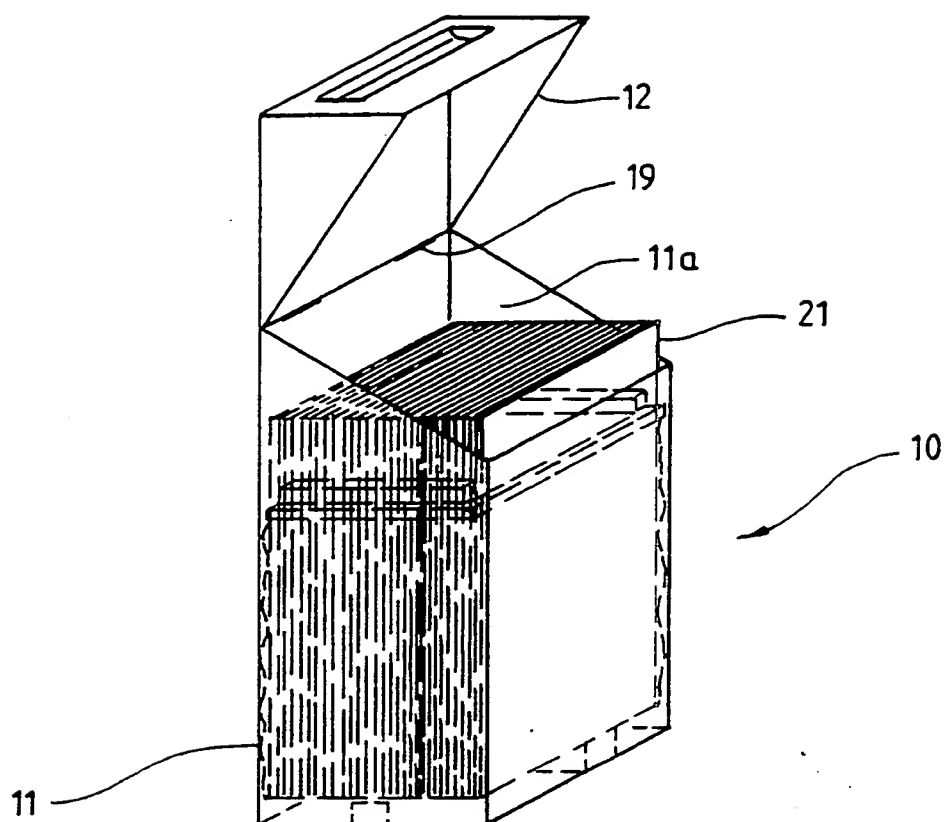


Fig. 4